YELLOW MAGENTA CYAN SCHWARZ

Freitag, 12. Januar 2007 Nr. 4 153. Jahrgang

Der Murtenbieter

AZ 3280 Murten

Lokalzeitung für Stadt und Region Murten

9 771661 461004 50002

Abonnementspreise:
Schweiz: Jährlich Fr. 97.–, halbjährlich Fr. 59.–, vierteljährlich Fr. 48.– / Einzelnummer Fr. 2.00 inkl. 2,4% MwSt. (MwSt.-Nr. 142'428) / Verlag Murtenbieter AG, Postfach 192, Bernstrasse 15, 3280 Murten /
Erscheint Mittwoch und Freitag.
Tel. 026 672 97 00 / Fax 026 672 97 01 / redaktion@murtenbieter.ch / www.murtenbieter.ch

Insertionspreise:
Annoncen, 8 x 33 mm, Fr. –.67 + 7.6% MwSt. / Reklamen, 5 x 54 mm, Fr. 1.45 + 7.6% MwSt.
Grossauflage Annoncen, 8 x 33 mm, Fr. –.87 + 7.6% MwSt. / Reklamen, 5 x 54 mm, Fr. 1.77 + 7.6% MwSt. / **Inserateverwaltung:** Publicitas AG, Bernstrasse 12, 3280 Murten
Telefon 026 672 10 20 Fax 026 672 10 44 murten@publicitas.ch www.publicitas.ch

«Bio-Korb» mit regionalen Produkten

*Murten / **Konsumenten sowie Produzenten landwirtschaftlicher Bio-Produkte realisierten mit der Vertriebsorganisation und dem Verein «Bio-Korb» für den gesamten Kanton Freiburg eine neue, gemeinsame Form der Zusammenarbeit und eine neue Art zu produzieren und zu konsumieren. 52 Haushaltungen und 11 Bioproduzenten haben sich zurzeit im Verein «Bio-Korb» zusammengeschlossen.***

François Muller, Präsident des Vereins «Bio-Korb» und langjähriger Präsident von Bio Fribourg – Freiburger Bioproduzenten –, betreibt in Cressier ob Murten einen landwirtschaftlichen Bio-Betrieb. «Dieses Projekt versteht sich auch als konkrete regionale Massnahme, im Zuge der zunehmenden Globalisierung – zusätzlich zum Verkauf ab Hof und Marktverkauf – den Konsumenten der Region biologisch angebaute, landwirtschaftliche Produkte möglichst umweltschonend anbieten zu können.»

Produzenten mit Inhalt eines «Bio-Korbs»: Raphaël Scyboz, Jean-Jacques Clement, Morlon, Ewald Schafer, Cressier, Florian, Gerhard Hasinger, Urs Gfeller, Sédeilles, Véronique Savoy Bugnon, WWF Fribourg, François Muller, Cressier, Jürg Mosimann, Düdingen, Reto Fivian, Villarepos, und Pascale Larcher mit Clémence

Vegetarisch und mit Fleisch

Zur Auswahl stehen den Konsumenten zwei Bio-Körbe. Zu finden sind darin Getreideprodukte, Gemüse, Früchte und Früchteprodukte, Milchprodukte und in einem auch Fleisch. Jeden Monat und je nach Saison verändert sich ein Teil der angebotenen Produkte. Erhältlich sind auch bedrohte Kulturpflanzen wie das Getreide Emmer, Pfälzer-Karotten, Rote Beete/Chioggia oder auch eine spezielle Tomatensorte. Die Bio-Körbe werden über Verteilstellen, Produzenten, verteilt, respektive müssen bei diesen abgeholt werden. Im Seebezirk ist dies die Käserei in Cressier.

Vertragslandwirtschaft

Der Ing.-Agronom Gerhard Hasinger begleitete das Projekt, welches auch vom Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve/FR fachlich unterstützt wird. Es handle sich um das erste Projekt von Vertragslandwirtschaft – zwischen Produzent und Konsument – im Kanton Freiburg. Der Verein arbeitet selbsttragend. Er wies darauf hin, dass in der Westschweiz bereits Projekte dieser Art bestehen, einige mit über 1 000 Konsumenten. Die Vorteile dieses Systems sind die Ernährungssouveränität der Konsumenten, die Reduzierung der Transporte, die Unterstützung des biologischen Landbaus, die soziale Nachhaltigkeit (Sozialstandards) und der direkte Kontakt zwischen Produzenten und Konsumenten. Im

Trägerverein für Jugendtreff wurde aufgelöst

*Murten / **Der im April 2004 gegründete Trägerverein Jugend- und Kulturtreff wurde in diesen Tagen aufgelöst. Der Präsident Kurt Marti und der Vorstand haben sich zu diesem Schritt entschieden, da sich verschiedene Optionen für einen Jugend- und Kulturtreff für ältere Jugendliche zerschlagen haben.***

Noch an der Generalratssitzung vom 8. Oktober 2003 informierte die Gemeinderätin Ursula Schneider Schüttel über das zu jener Zeit aktuelle Projekt «Jugendzentrum Grande-Ferme». Das Projekt werde weiterverfolgt. Abklärungen mit den umliegenden Gemeinden betreffend die Beteiligung am Projekt seien im Gang. «Der Gemeinderat hat diesbezüglich den Kontakt mit den Gemeinden des Orientierungsschulkreises und mit Kerzers gesucht; diese haben einen Konventionsentwurf erhalten und grösstenteils positiv und interessiert reagiert», gab die Gemeinderätin damals bekannt.

Der grösste Teil des Gebäudes der «Grande-Ferme» ist seit Jahren unbenutzt.

Plötzlicher Abbruch des Projektes

Für Kurt Marti ist es auch heute noch unverständlich, dass dieses Projekt nicht weiterverfolgt wurde. «Eine neutrale Umfrage der Hochschule für Wirtschaft der Universität Freiburg (Steulet/Fritsche) stellte damals fest, dass gemäss den Resultaten der repräsentativen Umfrage ein ‹offener› Jugendtreff zu empfehlen sei und einem echten Bedürfnis entspreche.» Auch an der erwähnten Generalratssitzung wurde darauf hingewiesen, dass zum bestehenden Jugendtreff «Tivoli» ein weiterer für die älteren Jugendlichen geschaffen werden muss. «Anstelle der angekündigten Weiterverfolgung informierte der Gemeinderat am 6. April 2004, dass das Projekt im Löwenberg nicht mehr weiterverfolgt und die Liegenschaft zum Verkauf ausgeschrieben werde. «Bis heute passierte dort gar nichts», so Kurt Marti. Der jetzt aufgelöste Trägerverein sollte für den Betrieb des «Jugendzentrums Grande-Ferme» verantwortlich sein.

Weitere Standorte waren umstritten

Aufgrund der klaren und unmissverständlichen Resultate der Umfrage – über 80 Prozent der befragten Jugendlichen befürworteten einen Jugendtreff im Sinne der «Grande-Ferme» – fühlte sich der Trägerverein